

Persischer Zionismus

1. April 2025 | Terrence O. Rowe

Wir haben uns die ganze Zeit [geirrt](#). Der Zionismus ist in Wirklichkeit eine Erfindung des persischen Königs Cyrus des Großen, und deshalb liegt die Islamische Republik Iran mit ihrer Ablehnung des Zionismus und ihrer kriegerischen Haltung gegenüber Israel völlig falsch. Sobald die derzeitigen Machthaber des Irans abgesetzt sind, werden Israel und der Iran große Freunde sein, denn der Zionismus ist der wahre iranische Weg.

Willkommen in der Welt des iranischen oder persischen Zionismus. Es ist eine seltsame Mischung aus Zielen und Persönlichkeiten, für die die Unterstützung Israels eine wesentliche Voraussetzung für die Machtübernahme im Iran ist. Zweifellos wissen sie nur zu gut, dass ihre Sache durch die Unterstützung Israels in Washington, das seit jeher der Ground Zero für den internationalen Zionismus ist, viel Gehör finden wird. Und welcher Traum ließe sich besser verkaufen als die Umwandlung der letzten Bastion des anti-zionistischen Widerstands in ein Land, in dem Premierminister Netanjahu gerne Urlaub machen würde. Für Washington gehört der Nahe Osten rechtmäßig zu Israel. Und viele iranische Auswanderer sind mehr als glücklich, eine helfende Hand zu reichen.

Die Beziehungen zwischen Israel und dem Iran reichen weit zurück. Der Iran war das zweite Land mit muslimischer Mehrheit, das Israel 1949 anerkannte (das erste war die Türkei im Jahr 1948). Dies geschah während der Herrschaft des Schahs, Mohammad Reza Pahlavi, der stets pro-israelisch war. So schloss er 1968 ein Joint Venture mit Israel zum Bau der Eilat-Aschkelon-Pipeline, die iranisches Öl nach Europa transportieren sollte. Die Pipeline wurde während des arabisch-israelischen Krieges von 1973, als die arabischen OPEC-Länder ein Ölembargo verhängten, das bis 1974 andauerte, überlebenswichtig für Israel. Da der Iran jedoch nicht arabisch ist, ließ der Schah das Öl weiter fließen. Israel hat diese Pipeline 1979 nach der iranischen Revolution unrechtmäßig beschlagnahmt und weigert sich bis heute, Iran dafür zu entschädigen. 2015 wurde Israel von einem Schweizer Gericht dazu aufgefordert, weigerte sich aber.

Etwa zu der Zeit, als Vizepräsident J.D. Vance am 14. Februar 2025 auf der Münchner Sicherheitskonferenz 2025 seinen scharfen und inzwischen berühmten [Weckruf](#) an die herrschende Klasse Europas richtete, fand am 18. Februar 2025 in München eine weitere Konferenz statt, der Iran Convergence Summit (ICS).

Der Gipfel wurde von Kronprinz Reza Pahlavi, dem Sohn des verstorbenen Schahs, besucht. Das Gipfeltreffen wurde von verschiedenen im Ausland lebenden iranischen Gruppen organisiert. Der Prinz [lud](#) die Organisation Stage of Freedom ein, die sich in Großbritannien für eine neue Revolution im Iran einsetzt und diesen Regimewechsel mit der [Geschichte](#) von Mahsa Amini rechtfertigt, die von der so genannten „Moralpolizei“ des Iran [zu Tode geprügelt](#) wurde. Die vielen im Ausland lebenden iranischen Oppositionsgruppen haben den Tod von Mahsa Amini gnadenlos [ausgenutzt](#).

Ziel des Gipfels war es, verschiedene Stimmen der iranischen Auslandsopposition zusammenzubringen und Strategien für einen Regimewechsel im Iran zu diskutieren. Natürlich fand er zu einer

Zeit statt, in der Washington die Kriegstromele für einen möglichen Schlag der USA gegen den Iran rührt.

Das Interessante an diesem Gipfel war jedoch, dass sich die verschiedenen Gruppen (Monarchisten und Republikaner) zusammenschlossen, um Prinz Reza, den Sohn des verstorbenen Schahs, zu ihrem Anführer zu erklären, falls es ihnen gelingen sollte, in den Iran zurückzukehren und die Macht zu übernehmen.

Es erübrigt sich zu erwähnen, dass die Verwicklung des Mossad und der CIA in iranische Angelegenheiten [legendär](#) ist.

Im April 2023 wurden der Prinz und seine Frau von der damaligen Geheimdienstministerin Gila Gamliel nach Israel eingeladen. Sie war die Chefin aller israelischen Geheimdienstaktivitäten, nämlich des Aman (militärischer Geheimdienst), des Mossad (Auslandsgeheimdienst) und des Shin Bet (innere Sicherheit). Es war das erste Mal, dass ein iranischer Beamter Israel besucht hatte.

Der Prinz wurde fürstlich bewirtet und [betete](#) sogar an der Klagemauer in Jerusalem. Das sagte er dazu:

„So sprach Cyrus, der König von Persien: Alle Königreiche der Erde hat mir der Herr, der Gott des Himmels, gegeben, und er hat mir befohlen, ihm ein Haus zu bauen in Jerusalem, das in Judäa liegt.“ (Hebräische Bibel, Esra 1:2)

„Vor 2500 Jahren befreite Cyrus der Große das jüdische Volk aus der Gefangenschaft und half ihm beim Wiederaufbau seines Tempels in Jerusalem. Mit tiefer Ehrfurcht besuche ich die Westmauer dieses Tempels und bete für den Tag, an dem die guten Menschen im Iran und in Israel unsere historische Freundschaft erneuern können.“



Prinz Reza Pahlavi an der Klagemauerl (2023).

Während seines Besuchs traf er mit hochrangigen israelischen Beamten, darunter [Netanjahu](#), zusammen, nahm an der jährlichen Holocaust-Gedenkfeier in Israel teil, betete an der Klagemauer und bereiste das Land zusammen mit Gila Gamliel.

Seitdem ist er ein lautstarker Befürworter eines Regimewechsels im Iran. Auf dem Gipfeltreffen des Israelisch-Amerikanischen Rates im September 2024 rief er zu einer „gemeinsamen, koordinierten Kampagne“ zwischen Israel und den Iranern auf, um das derzeitige iranische Regime zu bekämpfen. Er forderte israelisch-amerikanische Aktivisten auf, seine Kampagne für einen Regimewechsel im Iran zu unterstützen, und warb für Konzepte des „maximalen Drucks“ gegen die Islamische Republik und der „maximalen Unterstützung“ für das iranische Volk.

Er will also den einfachen Menschen im Iran das Leben so schwer wie möglich machen, nur damit er wieder an die Macht kommt. Und er hat sich weder zu dem aktuellen Völkermord an den Menschen im Gazastreifen noch zu den Palästinensern geäußert. Er weiß, wo er die Butter auf dem Brot hat.

So haben sich die iranischen Monarchisten mit Israel verbündet. Sie betrachten Israel als einen wichtigen Verbündeten in ihrem Kampf um die Wiedereinsetzung der Pahlavi-Dynastie im Iran und sehen Israel als Gegengewicht zur Islamischen Republik Iran, die sie ablehnen. Indem sie Israel unterstützen, stellen sie sich gegen die israelfeindliche Haltung der iranischen Regierung.

Sowohl die iranischen Monarchisten als auch die israelischen Extremisten haben gemeinsame Ziele, insbesondere im Kampf gegen die derzeitige iranische Regierung. Diese Übereinstimmung hat zu einer verstärkten Zusammenarbeit und Unterstützung zwischen den beiden Gruppen geführt.

Unter der Herrschaft des Vaters des Prinzen unterhielten der Iran und Israel ein freundschaftliches Verhältnis und arbeiteten in Sicherheits- und regionalen Fragen zusammen. Die derzeitige monarchistische Bewegung versucht, diese historischen Verbindungen wiederzubeleben und zu stärken.

Pro-Pahlavi-Lobbygruppen in Washington, D.C., wie die Nationale Union für Demokratie im Iran (NUFDI), haben Israel aktiv unterstützt und versucht, pro-palästinensische Aktivitäten zu bekämpfen. Sie hoffen, dass Israel ihnen helfen wird, im Iran wieder an die Macht zu kommen. Sie scheinen nicht allzu weit vorausgedacht zu haben, denn ein Stellvertreter Israels und der USA zu sein, endet nie gut. Der Prinz sollte sich daran erinnern, was die USA seinem Vater angetan haben, der dachte, er sei Amerikas „Freund“.

Prinz Rezas Handeln ist als verzweifelter Versuch zu werten, sich als Oppositionsfigur zu positionieren, wobei ihm die Unterstützung Israels möglicherweise Glaubwürdigkeit verleiht. Seine größte Hoffnung ist, dass es im Iran einen Regimewechsel gibt und er wieder an die Macht kommt.

Und dieser Traum wurde auf dem Gipfel in München weiter geschürt, als alle im Ausland lebenden iranischen Gruppen, die gegen das islamische Regime sind, ihn zu ihrem Anführer erklärten, wenn sie in den Iran zurückkehren.

Die wichtigste Organisation hinter all diesen Manövern ist das 2022 gegründete [Cyrus Forum](#), dessen Ziel es ist, dem Iran Demokratie, Freiheit und Wohlstand zu bringen. Alle drei sind Codewörter für Regimewechsel. Es handelt sich um eine hochrangige Organisation (die von der kanadischen Familie Munk finanziert wird), die sich als Denkfabrik versteht, die den Sturz der derzeitigen iranischen Regierung plant, strategisch plant und durchführt. Sie hat aber auch einen hohen moralischen Anspruch, denn sie will [sicherstellen](#), dass es im Iran keine Gewalt und Instabilität gibt, während sie den Umsturz der heutigen Realität im Iran durchführt.

Das Forum war und ist über das National Endowment for Democracy (NED) eng mit USAID verbunden und wurde von Mariam Memarsadeghi gegründet, einer iranisch-amerikanischen Aktivistin und Schriftstellerin, die dem Iran die Demokratie bringen will. Wie die ausgezeichnete Arbeit von The Grayzone aufgedeckt hat, steht sie in enger [Verbindung](#) mit dem Mossad und der CIA, und damit es in dieser Hinsicht keine Missverständnisse gibt, hat sie die israelische Flagge auf ihrem [Profil](#), auf X (sowie die Flagge der Ukraine, um sicherzugehen).

In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu erwähnen, dass der Direktor des NED Carl Gershman war, der seit langem einen Krieg der USA gegen den Iran [befürwortet](#) und aktiv am Cyrus Forum beteiligt war. Es gibt auch andere zionistische Iran-Spezialisten wie Mark Dubowitz, der die [pro-zionistische](#) Foundation for Defense of Democracies leitet.

Zum jetzigen Zeitpunkt kann man davon ausgehen, dass die meisten der verschiedenen Organisationen, die sich gegen die Islamische Republik im Ausland engagieren, von der CIA und dem Mossad geleitet werden. Das geht [Jahrzehnte](#) zurück.

Als Antwort auf das Abraham-Abkommen gibt es auch das [Cyrus-Abkommen](#), eine vorgeschlagene diplomatische Initiative zur Normalisierung der Beziehungen zwischen Iran und Israel. Benannt nach Cyrus dem Großen, dem antiken persischen Führer, der den Juden die Rückkehr in ihre Heimat und den Wiederaufbau ihres Tempels ermöglichte, sind diese Abkommen als potenzielles zukünftiges Abkommen gedacht, das dem erfolgreichen Modell des 2020 unterzeichneten Abraham-Abkommens folgen würde.

Das Cyrus-Abkommen will Frieden und wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Iran und Israel herstellen, die angebliche historische Verbindung zwischen den heutigen „Nachkommen“ Abrahams und Cyrus dem Großen wiederbeleben, den Übergang des Iran zu einer säkularen Demokratie fördern, die das Wohlergehen ihrer Bürger in den Vordergrund stellt, und regionale Konflikte beenden und die Stabilität im Nahen Osten nach den Vorgaben Israels fördern.

Das Konzept der Cyrus-Abkommen wurde Anfang 2021 von Victoria Coates und Len Chodorkowski vorgestellt. Obwohl diese Abkommen noch hypothetisch sind, argumentieren ihre Befürworter, dass sie sowohl für den Iran als auch für Israel eine hoffnungsvolle Zukunft bieten und ihre Beziehungen von Feindschaft in eine Partnerschaft verwandeln könnten.

Len Chodorkowski ist ein ehemaliger US-Regierungsbeamter, der eine bedeutende Rolle bei der Gestaltung der amerikanischen Außenpolitik, insbesondere in Bezug auf Israel und den Nahen Osten, spielte. Er war stellvertretender stellvertretender Außenminister für digitale Strategie und leitender Berater des US-Sonderbeauftragten für den Iran.

Während seiner Zeit im Außenministerium war Chodorkowski an mehreren wichtigen Initiativen beteiligt: Er entwarf das Branding und die Materialien für den „Peace to Prosperity“-Plan der Trump-Regierung für Israelis (für die Palästinenser war er ein Desaster). Er war an den Abraham-Abkommen beteiligt, die zur Normalisierung der Beziehungen zwischen Israel und mehreren arabischen Staaten führten (unter Ausschluss der Palästinenser). Chodorkowski war maßgeblich an der US-Kampagne gegen die chinesische Beteiligung an der globalen 5G-Infrastruktur beteiligt.

Nach seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst war Chodorkowski weiterhin in der Außenpolitik und der Technologie-Diplomatie aktiv. Derzeit ist er als Senior Advisor des Vorsitzenden des Krach

Institute for Tech Diplomacy an der Purdue University tätig. Er ist Mitbegründer von Yalla, einer arabischsprachigen Online-Plattform für Nachrichten aus dem Nahen Osten und Nordafrika.

Die *Jerusalem Post* [bezeichnete](#) Chodorkowski aufgrund seiner einflussreichen Rolle in der US-Diplomatie als „Geheimwaffe des Außenministeriums“. Seine Arbeit konzentrierte sich insbesondere auf Israel, das er als „in vielerlei Hinsicht eine zweite Heimat“ und einen der stärksten Verbündeten Amerikas bezeichnet.

Victoria Coates ist eine prominente Persönlichkeit in der US-Außenpolitik, insbesondere in Bezug auf Israel und den Nahen Osten. Die protestantische Zionistin war während der Trump-Regierung stellvertretende nationale Sicherheitsberaterin für den Nahen Osten und Nordafrika und ist derzeit Vizepräsidentin des „Kathryn and Shelby Cullom Davis Institute for National Security and Foreign Policy“ der Heritage Foundation.

Coates hat kürzlich ein Buch mit dem Titel *The Battle for the Jewish State: How Israel and America Can Win* veröffentlicht, das sich auf den Angriff auf Israel am 7. Oktober 2023 konzentriert und für starke Beziehungen zwischen den USA und Israel plädiert. Es ist ein zionistischer Schlachtplan.

Sie glaubt, dass es eine symbiotische Beziehung zwischen den USA und Israel gibt, die in gemeinsamen „jüdisch-christlichen“ moralischen Traditionen verwurzelt und für die nationale Sicherheit der USA entscheidend ist. Beachten Sie, wie „Moral“ zu „nationaler Sicherheit“ wird.

Sie argumentiert, dass der palästinensisch-israelische Konflikt bereits vor Jahrzehnten mit der Gründung Israels und seinem Sieg im Sechstagekrieg von 1967 faktisch beendet wurde. Coates schlägt vor, dass die Palästinenser diese Realität akzeptieren und sich in Richtung Abrüstung und „Kooperation“ (Völkermord) bewegen sollten.

Coates ist zutiefst besorgt über die Zunahme israelfeindlicher und anti-semitischer Äußerungen in US-amerikanischen Institutionen, insbesondere in der akademischen Welt. Sie kritisiert die Anwendung der Theorie der kritischen Ethnie, die Israel und die USA als Beispiele für „Siedlerkolonialismus“ bezeichnet.

Coates unterstützt die [Haltung](#) der Trump-Regierung gegenüber Israel, einschließlich der Anerkennung Jerusalems als Israels Hauptstadt, der Verlegung der US-Botschaft dorthin und der Erleichterung des Abraham-Abkommens.

Im Hinblick auf den anhaltenden Konflikt nach dem Anschlag vom 7. Oktober 2023 argumentiert Coates, dass es sich nicht nur um eine regionale Angelegenheit handelt, sondern um einen umfassenderen militärischen und kulturellen Krieg, der sowohl für Israel als auch für die USA gewonnen werden muss. Bringt den Völkermord herbei.

Wie für die verschiedenen Varianten des Zionismus, die es derzeit gibt, typisch, ist die persische Version interessant, weil sie ein Versuch unzufriedener iranischer Auswanderer ist, sich auf die Seite Israels zu schlagen, um irgendwie wieder an die Macht zu kommen. Der Zionismus wird als die einzige „Hoffnung“ für diese Auswanderer dargestellt. Der Schlüssel dazu ist ein Regimewechsel – und dafür ist ein Krieg erforderlich.

1976 gab der Schah Mike Wallace in der Sendung 60 Minutes ein [Interview](#). Dieser kurze Austausch ist aufschlussreich:

Wallace: Eure Majestät, Sie wollen mir doch nicht sagen, dass die jüdische Lobby in den USA die Fäden der Präsidentschaft in der Hand hat?

Schah: Nicht ganz. Aber ich denke, sogar ein bisschen zu sehr, selbst für israelische Interessen.

Wallace: Sie denken, die jüdische Lobby in den USA ist zu mächtig für die Interessen Israels?

Schah: Ich denke schon. Manchmal sind sie den Interessen Israels abträglich.

Wallace: Erklären Sie bitte.

Schah: Weil sie zu viele Leute herumschubsen.

Wallace: Was meinen Sie mit „herumschubsen“?

Schah: Nun, unter Druck setzen. Sie haben viele Mittel zu ihrer Verfügung. Sie üben Druck auf viele, viele Menschen aus. Und ich glaube nicht, dass das am Ende Israel helfen wird.

Wallace: Warum, wenn das stimmt, warum sollte der US-Präsident dieser Lobby Aufmerksamkeit schenken?

Schah: Sie sind stark.

Wallace: Stark in welchem Sinne?

Schah: Sie kontrollieren viele Dinge.

Wallace: Was kontrollieren sie?

Schah: Zeitungen ... Medien...

Wallace: Eure Majestät ...

Schah: Banken ... Finanzen und ich werde hier aufhören.

Wallace: Nun, nur eine Sekunde. Glauben Sie wirklich, dass die jüdische Gemeinde in den USA so mächtig ist? Sie sorgen dafür, dass die Medien ihre Sicht der Außenpolitik widerspiegeln?

Schah: Ja.

Es ist eine sehr alte Geschichte, selbst ein Unterstützer Israels wie der Schah verstand die Realität der Dinge in den USA, wie John Mearsheimer viele Jahre [später](#) ausführlich darlegen sollte.

Während Trump 2.0 also seine übliche Salve von Schimpfwörtern und Schikanen loslässt, schreit die bunt zusammengewürfelte Truppe von Iranern, die um den Prinzen kreisen, nach dem Blut der Mullahs. Es ist genau das gleiche Geschrei, das man von Netanjahu und seinesgleichen hört, die glauben, dass ihr Moment an der Sonne endlich gekommen ist.

Wie alles, was sich Israel und die USA ausdenken, ist auch dies ein trauriger Eintopf aus Arroganz und Ignoranz. Arroganz, weil diejenigen, die außerhalb des Irans leben, glauben, sie wüssten, was das Beste für den Iran ist. Ignoranz, weil sie tatsächlich glauben, dass Israel und die USA beide ihre besten Freunde sind. Sie sollten vorsichtig sein, was sie sich wünschen.

Am verblendetsten ist der arme Prinz, der glaubt, er sei der Anführer, der seine Anhänger zum Sieg führen wird.

Netanjahu lässt ihn glauben, er sei der neue Cyrus der Große, der sich den Iranern und den Israelis wieder anschließen wird, denn in der alten jüdischen Tradition wurde König Cyrus als Messias verehrt – der einzige Nicht-Jude, dem diese Ehre zuteil wurde –, weil er die Rückkehr nach Zion und den Wiederaufbau des Tempels ermöglichte. Somit war Cyrus der allererste Zionist, wie Netanjahu betont.

Das ist die Traumwelt der persischen Zionisten.

Viele Träume werden als Albträume wahr.